

Bedrohte, **gefährdete** und geschützte Schmetterlinge:

Kleespinner, *Lasiocampa trifolii*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Allgemeines:

Der Kleespinner gehört zur Nachtfalterfamilie der Glucken (Lasiocampidae), von denen in Mitteleuropa 19 Arten leben. Die deutsche Bezeichnung "Glucken" leitet sich von der Sitzhaltung der Falter ab, die mit dachziegelartig übereinandergeschlagenen Flügeln ruhen und dabei an brütende Hennen erinnern. Er ist fast in ganz Europa verbreitet (außer in Nordskandinavien und Nordengland).

Kennzeichen:

Die Grundfarbe der Flügel ist braun. Durch die Vorderflügel zieht sich eine gelbliche Querbinde, außerdem befindet sich auf jedem Vorderflügel ein weißer Ringfleck. Die Männchen sind etwas kleiner als die Weibchen und haben stärker gefiederte Fühler. Die Falter sind mittelgroß, mit einer Flügelspannweite von 4,5 bis 6 cm.

Flugzeit:

Die Flugzeit der Falter ist im August in einer Generation. Die Männchen fliegen manchmal schon am Nachmittag umher, die Weibchen sind dämmerungs- und nachtaktiv. Die Männchen fliegen sehr schnell und im Zickzackkurs.



Quelle:

Falter: REICHHOLF-
RIEHM, H.; 1983: S. 140.
Raupe: SAUER, F.; 1992:
S. 152

Raupenzeit:

Nach der Paarung legt das Weibchen die graubraunen, meist etwas fleckigen Eier ab. Die einfach über den Boden verstreuten Eier überwintern.

Die Raupen schlüpfen im April und leben dann bis Juni. Die Raupen haben Ringeinschnitte die blauschwarz sind und darin zwei dünne bläulichweiße Längslinien. Sie haben rostrote Schulterflecken; der Kopf ist braun und orange gesprenkelt. Sie sind bräunlich mit gleichmäßiger, relativ kurzer nadelspitzer Behaarung und werden ausgewachsen etwa 6 bis 7 cm lang. Bei Tage ist die Raupe in der Vegetation verborgen; nachts kriecht sie zum Fressen "ins Freie". Die Verpuppung erfolgt in einem kleinen, brüchigen, eiförmigen, von eingewebten Nadelhaaren starrenden Kokon am Boden zwischen Pflanzenresten. Die Puppenruhe beträgt ca. einen Monat.

Futterpflanzen:

Die Raupe ist nicht wählerisch; eine Vielzahl von Pflanzenarten dienen ihr als Nahrung; vor allem Klee, verschiedene Grasarten, Heidekraut, Esparsette, Besenginster.

Lebensgewohnheiten:

Die Falter haben keinen Saugrüssel und nehmen daher wie alle Glucken keine Nahrung auf. Ihre Lebenserwartung beträgt daher nur ca. 14 Tage. Die bevorzugten Lebensräume des Falters sind Heideflächen, Silikatmagerrasen, trockene Waldwiesen und sogenanntes Ödland.

Gefährdung:

Durch den Rückgang von extensiv bewirtschafteten Gebieten wie z.B. mageres Grasland und durch die Begrünung von Ödländereien ist der Kleespinner deutlich zurückgegangen.

Auch die großflächigen Anpflanzungen von Gehölzen an Straßenrändern und -böschungen führten zum Rückgang des Falters. Im Kreis Offenbach kommt der Falter noch vereinzelt vor; z.B. auf der Schmetterlingswiese "KARL MAYER". Auf der hessischen Rote Liste steht er unter Gruppe V (Vorwarnliste).

Hilfen:

Extensivere Bewirtschaftung von Grünland, Einschränkung der Düngung von Wiesen, Mahd möglichst erst ab Ende Juni, Straßenränder und Böschungen unbepflanzt lassen. Von Flächenstillegungen könnte die Art profitieren.

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann & U. Kluge bearbeitet. [Art.-Nr. 2.203, Zitat-Nr. 3.570]

impr. 2003-eik.

Aus dieser Merkblattserie sind bisher 37 Faltblätter (Nr. 01 bis 37) erschienen; eine Auflistung und weitere Merkblätter (kostenlos) können gegen Freiumschlag (3,- DM) bei der Pressestelle der NAOM abgerufen werden!

Die Merkblätter der UMWELTBürgerinfo finden Sie auch als download über die Homepage der NAOM im **Internet:** www.NAOMEV.de unter der Rubrik Veröffentlichungen/Merkblätter zum Thema Umweltschutz & Schmetterlinge.

Die Merkblattkosten wurden aus Beihilfemittel des Kreisausschuss Offenbach a.M. (Umweltamt) und Zuschussmittel der Stadt Obertshausen (Magistrat) finanziert.

